

**German A: language and literature – Higher level – Paper 1**  
**Allemand A : langue et littérature – Niveau supérieur – Épreuve 1**  
**Alemán A: lengua y literatura – Nivel superior – Prueba 1**

Friday 4 November 2016 (afternoon)  
Vendredi 4 novembre 2016 (après-midi)  
Viernes 4 de noviembre de 2016 (tarde)

2 hours / 2 heures / 2 horas

---

**Instructions to candidates**

- Do not open this examination paper until instructed to do so.
- Question 1 consists of two texts for comparative analysis.
- Question 2 consists of two texts for comparative analysis.
- Choose either question 1 or question 2. Write one comparative textual analysis.
- The maximum mark for this examination paper is **[20 marks]**.

**Instructions destinées aux candidats**

- N'ouvrez pas cette épreuve avant d'y être autorisé(e).
- La question 1 comporte deux textes pour l'analyse comparative.
- La question 2 comporte deux textes pour l'analyse comparative.
- Choisissez soit la question 1, soit la question 2. Rédigez une analyse comparative de textes.
- Le nombre maximum de points pour cette épreuve d'examen est de **[20 points]**.

**Instrucciones para los alumnos**

- No abra esta prueba hasta que se lo autoricen.
- En la pregunta 1 hay dos textos para el análisis comparativo.
- En la pregunta 2 hay dos textos para el análisis comparativo.
- Elija la pregunta 1 o la pregunta 2. Escriba un análisis comparativo de los textos.
- La puntuación máxima para esta prueba de examen es **[20 puntos]**.

Beantworten Sie entweder Frage 1 **oder** Frage 2.

1. Analysieren, vergleichen und kontrastieren Sie die folgenden zwei Texte. Gehen Sie dabei auch auf die Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen den Texten ein und auf die Bedeutung von Kontext, Zielgruppe und Intention sowie auf formale und stilistische Mittel.

**Text A**

**1**

**EVERYTHING I DO....**

**Über Elan, tägliche Herausforderungen,  
Kreativität, die Lust am Leben**



Ja, ich bin blind. Von Geburt an. Für mich ist das nichts Besonderes, denn ich kenne es nicht anders. Eigentlich ist es für jeden von uns das Gleiche: Wir schlüpfen aus einem warmen beschützenden Kokon, kämpfen uns nach draußen oder werden herausgehoben in eine völlig unbekannte Welt, die es von nun an zu erobern gilt. Was für eine abenteuerliche Situation!

- 5 Warum nehmen wir das nicht als Leitmotiv fürs Leben? Denn wenn es mal nicht so rund läuft, Schwierigkeiten und Mutlosigkeit übergroß werden, könnten wir uns immer daran erinnern, dass wir als winzig kleine Wesen von Anfang an Großartiges geleistet und diese Fähigkeit mit Sicherheit nicht verloren haben.

- 10 Bei mir erhöhte sich beim Erobern dieser neuen Welt der Schwierigkeitsgrad, indem ich, wie sich herausstellen sollte, meine Augen nicht in gewohnter Weise würde einsetzen können. Ich habe Sehnerv-Schwund. Das bedeutet, dass ich nichts wahrnehmen kann außer generelles Hell und Dunkel, aber ohne jegliche Konturen. Sehr starkes Licht (Sonne, helle Lampen, Scheinwerfer etc.) empfinde ich als äußerst angenehm. Für den Sehnerv-Schwund gibt es bis heute keine genaue Erklärung. Meine Eltern haben natürlich alles erdenklich Mögliche
- 15 unternommen, um medizinisch eine Korrektur herbeizuführen. Ich wurde sowohl in den USA als auch in Deutschland diversen Spezialisten vorgestellt, und trotz vieler Untersuchungen konnten keine anderen Prognosen gestellt werden.

- 20 Eine Augenspezialistin war der Meinung, dass die Sehbeeinträchtigung durch einen Defekt im Fötus-Stadium ausgelöst worden sein könnte. Ich bezeichne es als Herausforderung. Da ich im Allgemeinen sehr schnell denken und entscheiden kann, eher ungeduldig mit mir bin und mich vor allem in der Schulzeit so enorm unter Leistungsdruck setzte, dass ich mir damit oft im Weg stand, denke ich: In diesem Leben lehrt mich das Nichtsehenkönnen vielleicht, Geduld zu haben. Das ist leichter gedacht als getan: Denn sowohl geistig als auch körperlich war ich von Anbeginn im Höchsteinsatz.

Joana Zimmer, Blind Date – Die Welt mit meinen Augen sehen  
© 2013, Kösel-Verlag, München, in der Verlagsgruppe Random House GmbH

---

\* Joana Zimmer: (geb. 1982) ist eine deutsche Sängerin

Text B

**Angelika Eder** 🙄 stinksauer.  
18. Februar 2015

Liebe Menschen da draußen! Das, was jetzt kommt, würde ich am Liebsten in allen Sprachen durch ein Megaphon brüllen, um es nicht ständig wiederholen zu müssen: Bitte fasst mich nie wieder von hinten oberhalb des Ellbogens an! Es behindert mich beim Einsteigen bzw. Aussteigen. Es ist keine Hilfe. Der Hund wird am Arbeiten gehindert.

- 5 Und kommt mir jetzt bitte nicht mit dem immer gleichen scheiß Statement: Die meinen es ja nur gut. Oder: Die Leute wissen es nicht besser! Ungefragte Hilfe, die unpraktisch ist und meine Sicherheit gefährdet, hat ganz einfach keinen Platz in meiner Verständnis-Skala. Ich nehme gerne Hilfe an, ich komme gern mit Leuten ins Gespräch, ich freue mich, wenn mir jemand in vielen Situationen hilft. Ich bin auch dankbar dafür. Aber niemals von hinten.
- 10 Das ist kontraproduktiv! Und darauf reagiere ich im Moment, in dem es passiert, auch dementsprechend sauer. Die Tussi vorhin hab ich in einem Ton angebrüllt, da hab ich mich vor mir selber erschrocken. Aber ich konnte mich nicht anders wehren. Und als mich der nächste im Zug ansprach, war ich immer noch auf 180 wegen dieses Übergriffs. Ich wünschte, ich könnte irgendwie erreichen, dass diesen Unsinn niemand mehr macht. Von hinten anfassen,
- 15 das dürfen mich nur Freunde, wenn sie mich vorwarnen. Sonst niemand!

👍 [Gefällt mir](#) · 💬 [Kommentieren](#) · ➦ [Teilen](#)  
[Angelika Eder](#) und [46 anderen](#) gefällt das.

[16 Mal geteilt](#)

**Hermine Schuster** .sie wollen doch nur helfen... Da fehlt soo viel Aufklärung. Ein echtes Dilemma...

18. Februar 2015 um 17:23 · 👍 [Gefällt mir](#) · 3

**Walter Haag** Also ungefragt von hinten angreifen, ist schon heftig, das sollte einem der gesunde Menschenverstand schon sagen. Also bitte erst fragen und sich aufklären lassen, wie man am besten helfen kann..... Ansonsten bin ich stets für einen vernünftigen Dialog mit Sehenden offen....

18. Februar 2015 um 17:32 · 👍 [Gefällt mir](#) · 4

- 20 **Sonja Raab** Ich habe es geteilt [Angelika](#) 😊  
Und hoffe auf Verteilung. Aber leider wird meist nur Quatsch geteilt. ..was ernstes nicht. Aber mal abwarten ...

18. Februar 2015 um 17:59 · 👍 [Gefällt mir](#) · 3

**Angelika Eder** Ja, teilt es bitte in allen Sprachen. Singt es, schreit es, macht, was Ihr wollt. Ich will es nicht ständig wiederholen müssen. 🙄

18. Februar 2015 um 18:01 · 👍 [Gefällt mir](#) · 4

- 25 **Melanie Merio** Danke für das posting! ich berühre zwar keine Menschen ungefragt und bin auf sowas selbst extrem sensibel aber trotzdem gut zu wissen dass es für nicht sehende Menschen und vorallem den hund so irritierend ist. .... Ich sag nur: das Gegenteil von gut ist gut gemeint 😊

18. Februar 2015 um 18:20 · 👍 [Gefällt mir](#) · 4

Adaptierter Auszug aus der Facebook-Seite von Angelika Eder\* (2015)

\* Angelika Eder: (geb. 1964) kommt aus Österreich, lebt in Deutschland und ist von Geburt an blind. Sie ist auf Facebook mit 4917 Personen befreundet. Zu diesem Eintrag wurden zwischen dem 18. und 23. Februar 2015 263 Kommentare von 39 Personen abgegeben. (Die Namen der Autorin und Beitragenden wurden für die Prüfung abgeändert, die Fotos nicht übernommen.)

2. Analysieren, vergleichen und kontrastieren Sie die folgenden zwei Texte. Gehen Sie dabei auch auf die Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen den Texten ein und auf die Bedeutung von Kontext, Zielgruppe und Intention sowie auf formale und stilistische Mittel.

**Text C**

Ablehnung<sup>1</sup>

**Über die fehlende Lust, zu essen, zu trinken,  
Taxi zu fahren und zu kaufen**

Ich brauche keine Aircondition, ich bin kein Amerikaner, *I am not American*. Ich brauche keinen Zucker zum Tee, danke, *no sugar*, auch keine Milch, am liebsten gar keinen Tee, aber bitte auch keinen Kaffee, ich brauche Zeit, ich kann mich noch nicht entscheiden, ich kann mich nie entscheiden. Nein, Sie müssen mir den Koffer nicht abnehmen, er passt gut zu  
5 mir. Ich brauche kein Taxi, danke vielmals, auch wenn Sie hupen und im Schrittempo neben mir herfahren, ich gehe heute zu Fuß, auch wenn es Verschwendung ist, auch wenn ich das Geld für die Fahrt hätte. Ich möchte Ihren Shop jetzt nicht ansehen, nein, auch wenn alle Gegenstände von guter Qualität sind und auch wenn schauen nichts kostet, kein *only looking*, nein danke, ich bin im *looking* so ungeschickt, ich schaue Ihnen alles kaputt. Ich brauche keine  
10 Motorrikscha, auch wenn Sie eine besitzen oder betreiben, ich gehöre zu den langweiligen Typen, die gar nichts wollen. Es geht Sie ehrlich gesagt nichts an, wohin ich gehe, auch wenn ich durch Ihr Land gehe. Sie müssen nicht neben mir herlaufen. Es wäre mir lieber, wenn Sie mich nicht am Arm berühren – danke vielmals. Nein, ich kaufe jetzt keine T-Shirts, auch wenn ich eines trage, es ist mein einziges, ich brauche kein zweites. Nein, ich habe schon gegessen,  
15 und ich gehe prinzipiell nicht in Lokale, vor denen Keiler<sup>2</sup> wie Sie stehen, glauben Sie denn, dass Sie so Gäste anziehen, ich glaube eher, Sie vertreiben sie, na gut, Sie *haben* einige Gäste, ich sage Ihnen was, es sind die Ichschwächsten unter uns. Danke, ich brauche keine Muschelketten und auch nichts von den restlichen Gegenständen, die Sie so mit sich tragen, Sie verlieren Ihre Zeit, wenn Sie alles vor mir aufbreiten, ich verrate Ihnen ein Geheimnis:  
20 Ich bin zu arrogant, um heute etwas zu kaufen. Danke, ich habe keinen Hunger, ich möchte kein Bier, *no beer*, es ist Teufelszeug, es ist Alkohol, ich bin tiefreligiös, ich bin bei einer Sekte, in der man streng genommen gar nichts darf, ich darf Ihnen eigentlich nicht einmal antworten, wenn das mein Sektenführer erführe, würde er Sie erschießen, ja natürlich, er würde *Sie* erschießen, sicher nicht *mich*, er schießt nicht auf Mitglieder. Danke, sehr freundlich, nein, Sie  
25 irren sich, ich bin gar kein Tourist, wie kommen Sie drauf?

Martin Amanshauser, »Falsch reisen. Alle machen es«,  
Copyright © 2014 Picus Verlag Ges.m.b.H., Wien

<sup>1</sup> Ablehnung: „Falsch Reisen“ ist ein A bis Z der Reisekultur von hundert kurzweiligen Betrachtungen zu nahezu allen Aspekten des Reisens.

<sup>2</sup> Keiler: (österreichisch abwertend) Kundenwerber mit aggressiven Methoden

## Text D

Aus urheberrechtlichen Gründen entfernt.



### **Urlaub in der Dominikanischen Republik: Sommer, Palmen, Sonnenschein**

Die Dominikanische Republik gehört zu den beliebtesten Reisezielen weltweit. Der Urlaub in der Dominikanischen Republik überzeugt hier nicht nur durch die warmen und durchgängig angenehmen Temperaturen, sondern auch durch die freundliche Bevölkerung und die schöne und ruhige Natur. Auf der Insel Hispaniola<sup>1</sup> gelegen, bietet die Dominikanische Republik mit ihren weißen Sandstränden und der himmlischen Palmenlandschaft die ideale Urlaubskulisse sowohl für Single- als auch für Familienurlaube. Vor allem die Hauptstadt Santo Domingo ist in der Dominikanischen Republik das Zentrum der kulturellen Erlebnisse und lädt zu den verschiedensten Erlebnissen und Veranstaltungen ein. So gehört zum Beispiel das Hotel Punta Cana zu den beliebtesten und schönsten Hotels vor Ort und bietet direkten Anschluss an die verschiedensten Aktivitäten rund um die Stadt Santo Domingo. Durch die direkte Nähe zum Meer und dem weißen Sandstrand kommt hier schnell das gewünschte Urlaubsfeeling auf.

### **Traumhaften Urlaub in der Dominikanischen Republik bei ITS<sup>2</sup> buchen**

Im Gegensatz zu vielen anderen Urlaubszielen bietet die Dominikanische Republik ein echtes tropisches Klima und beinahe die Garantie für schönes Wetter. Mit Temperaturen um die 30 Grad am Tag und ca. 20 Grad in der Nacht kann man hier den eigenen Urlaub in vollen Zügen genießen. Die traumhaften Sandstrände und das klare, türkisblaue Wasser laden nicht nur zum Schwimmen, sondern auch zum Tauchen ein und lassen einen die wunderbare Unterwasserlandschaft richtig genießen. Entsprechend der eigenen Wünsche kann der Urlaub in der Dominikanischen Republik sowohl als reiner Erholungsurlaub als auch als Erlebnisurlaub genossen werden. Je nach persönlicher Präferenz bietet die Dominikanische Republik eine Vielzahl an Freizeitangeboten, um auch anspruchsvolle Gäste zufriedenstellen zu können. Besser lässt sich ein Urlaub in tropischem Klima und unter Palmen kaum erleben.

Auszug aus dem Online-Katalog von ITS Reisen, [www.its.de](http://www.its.de) (2015)

<sup>1</sup> Hispaniola: Name der Insel in der Karibik, südöstlich von Kuba, die zwischen Haiti und der Dominikanischen Republik geteilt ist

<sup>2</sup> ITS: International Touristik Service ist der zweitgrößte Reiseveranstalter Deutschlands. Der Schwerpunkt des Angebots liegt bei den 4-Sterne-Hotels und den Sonderangeboten für junge Familien.